

Verein Gedenkstätte Riehen

Jahresbericht 2016



www.gedenkstaetteriehen.ch
Inzlingerstrasse 44 - 4125 Riehen

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Fakten/Veranstaltungen	4
Bericht von J. Czwalina	8
Impressionen 2016	11
Budget 2017	17
Erfolgsrechnung 2016	18
Bilanz per 31.12.2016	19
Revisionsbericht 2016	20
Anhang zur Jahresrechnung	21
Kuratorium	22
Vorstand	23
Protokoll MV 28.4.2016	24
Statuten	27

Bankverbindungen:

Schweiz:

'Verein Gedenkstätte Riehen', CH-4125 Riehen,

PC-Konto 60-669542-5

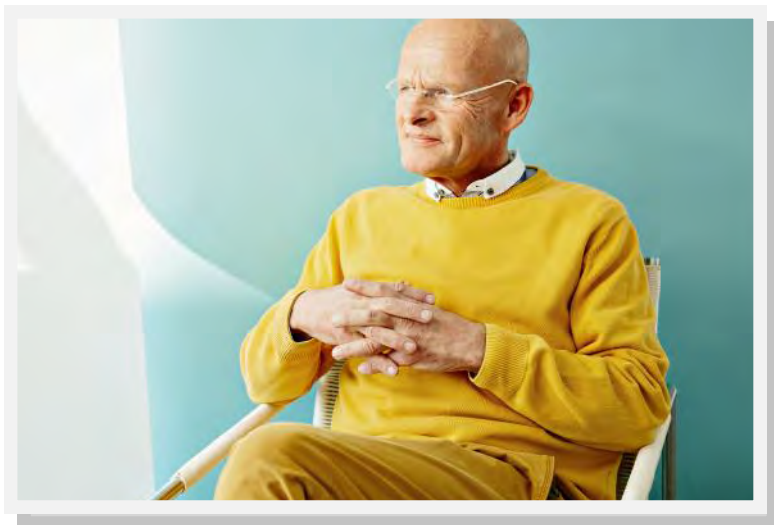
IBAN CH35 0900 0000 6066 95425

Jahresbericht

Mit vereinten Kräften ist es im Jahr 2016 gelungen die Gedenkstätte Riehen weiterzuentwickeln und die Anerkennung bei der Bevölkerung und den Fachleuten zu erhöhen. Viele spannende Veranstaltungen fanden statt. Die Gedenkstätte wird durch den ausserordentlichen Einsatz von Johannes Czwalina in seinem eigenen Haus geführt. Diese Gedenkstätte ist in der Schweiz weiterhin die einzige dieser Art. Tag für Tag setzt er sich mit seinen Mitarbeitern vor Ort Paul Fröse, Dan Shambicco und Annette Czwalina und vielen anderen für das Gelingen dieser Gedenkstätte ein. Aus seiner inneren Überzeugung über die Wichtigkeit von Vergebung und Versöhnung holt er die Kraft für diese Aufgabe. Diese hat ihn auch dazu bewogen ein Buchprojekt in der Ukraine zu verwirklichen. Der Verein unterstützt ihn nach Kräften bei allen diesen anspruchsvollen Vorhaben. Wir freuen uns über Verstärkung durch ehrenamtliche Helfer und Sponsoren. Ende des Jahres hatte der Verein 28 Mitglieder.

Wir danken Johannes Czwalina und seine vielen ehrenamtlichen Helfern von ganzem Herzen für alles, was sie im Jahr 2016 in Gang gesetzt haben. -

lic. iur. L. Zuber (Vorstand Verein Gedenkstätte Riehen)



Fakten und Veranstaltungen

Im Jahr 2016 haben viele Vorträge und auch Ausstellungen stattgefunden. Hier ein kurzer, unvollständiger Einblick:

13. Januar 2016 um 19.30 Uhr - Sinn und Unsinn von Gedenkstätten

Podiumsdiskussion im Lüschersaal - Haus der Vereine / Baselstrasse 43, Riehen,

mit PD Dr. phil. Erik Petry, Historiker an der Universität Basel/Stellvertreter Leiter des Zentrums für Jüdische Studien

und

Prof. Dr. Wolfram Wette, Historiker und Friedensforscher

Moderation

Roger Thiriet (Präsident der Stiftung Telebasel, Informationsbeauftragter der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt)

Museumsnacht 22. Januar 2016 - 18.00 bis 02.00 Uhr

Highlights:

- Cello-Salon-Musik mit Cyprian Kohut zwischen 22.00 - 24.00 Uhr
- Durchgehend aktuelle Dokumentationsfilme auf grosser Leinwand über die Flüchtlingssituation im Dreiländereck!

Sonderausstellung 10. Februar - 31. März 2016

Widerstand gegen den Nationalsozialismus 1939 bis 1945 - Was konnten sie tun?

Eine Ausstellung der Stiftung 20. Juli 1944 in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Geschichte der Juden in Lörrach 3. März 2016 - 19.30 Uhr

Referat von Hansjörg Noe, Lokalhistoriker, ehrenamtlicher Mitarbeiter des

Dreiländermuseums in Lörrach

Seit rund 350 Jahren lebten jüdische Menschen in Lörrach. Vor 76 Jahren wurden sie deportiert. Seit 1995 gibt es wieder eine jüdische Gemeinde in Lörrach. Über die jüdische Geschichte in Lörrach referiert Hansjörg Noe, Lokalhistoriker und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Dreiländermuseums in Lörrach. Schwerpunkte werden das 19. Jahrhundert sein, an dessen Ende die Juden in Lörrach ‚angekommen‘, und das Dritte Reich, in dem sie vernichtet worden sind. Dazu hat der Referent Objekte des Dreiländermuseum und noch sichtbare Plätze im Stadtgebiet Lörrach fotografiert. Diese Bilder veranschaulichen seine Ausführungen.

Sonderausstellung 12. April - 30. Juni 2016

Eine Dokumentation der ‚Gedenkstätte Deutscher Widerstand‘ und der ‚Stiftung 20. Juli 1944‘.

Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944.

1. September 2016 - 19.00 Uhr / Vortrag Hans Rudolf Fuhrer

Dietrich Bonhoeffer: ein Theologe in Kirchenkampf und Konspiration

Im Juli 2016 fand in Basel ein grosser Kongress zu Dietrich Bonhoeffer statt. Auch H. R. Fuhrer nutzte die Gelegenheit, diesem grossen deutschen Theologen, seinem Leben und Wirken, die verdiente Ehre zu erweisen. Schwergewichtig beleuchtete der Referent Bonhoeffers Tätigkeit für das Amt ‚Ausland-Abwehr‘/Oberkommando der Wehrmacht (OKW) im Zweiten Weltkrieg. Im Fokus war das Spezialthema: Im Auftrag des Amtes von Admiral Canaris kam Dietrich Bonhoeffer dreimal in die Schweiz. Es ging ihm vor allem darum, für den militärischen Widerstandskreis Kontakte zu den Westalliierten zu schaffen. Die erfolgreiche Rettung einer jüdischen Mitarbeiterin der Bekennenden Kirche in die Schweiz im September 1942 („Unternehmen Sieben“) wurde ihm schliesslich zum Fallstrick. Nach zweijähriger Gefangenschaft wurde er im April 1945 durch einen Führerbefehl ermordet.

Sonderausstellung 11. Juli - 30. September 2016 / Rote Kapelle

Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Mitte der 1930er Jahre entstanden um den Angestellten im Luftfahrtministerium Harro Schulze-Boysen und den späteren Oberregierungsrat im Wirtschaftsministerium Dr. Arvid Harnack Freundes-, Diskussions- und Schulungskreise. Durch persönliche Kontakte bildete sich 1940/41 ein loses Netzwerk von sieben Berliner Widerstandskreisen heraus. Ihnen gehörten mehr als 150 Regimegegner unterschiedlicher sozialer Herkunft und weltanschaulicher Auffassungen an: Arbeiter, Angestellte, Intellektuelle, Künstler, Ärzte, Unternehmer, Soldaten und Offiziere, Marxisten, Christen, Kommunisten und Sozialdemokraten. Sie diskutierten über politische und künstlerische Fragen, halfen Verfolgten, dokumentierten NS Gewaltverbrechen und riefen in Flug-schriften zum Widerstand auf. Sie standen in Kontakt mit Widerstandsgruppen in Berlin, Hamburg und Mecklenburg, mit Zwangsarbeitern und Vertretern der amerikanischen und sowjetischen Botschaft in Berlin. ‚Rote Kapelle‘ war der Fahndungsname der Gestapo für ein sowjetisches Spionagenetz in Westeuropa, dem sie die Berliner Widerstandskreise zuordnete.

10. November 2016 - 18.30 Uhr

Dokumentarfilm von Peter Scheiner ‚Ende der Erinnerung?‘

Die Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust in der Schweiz löst sich auf.

Regie: Peter Scheiner

Zum Filminhalt: In der Schweiz gab es während Jahren die ‚Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust in der Schweiz‘, ein eingetragener Verein mit zweitweise bis zu 400 Mitgliedern. Die offizielle Auflösung des Vereins, begleitet von einer Feier im Bundeshaus zu Bern, bildet den Rahmen der filmischen Dokumentation. Der Feier gegenübergestellt sind Berichte von Mitgliedern der Kontaktstelle über ihre schrecklichen Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg und Szenen aus dem Vereinsalltag. Eine Ausstellung der ‚Birkenau‘-Bilder des weltbekannten Malers Gerhard Richter, der sich gezielt mit den Schicksalen einiger Angehöriger der Kontaktstelle auseinandergesetzt hat, steuert einen weiteren Erzählstrang bei. Im Hintergrund präsent ist ausserdem immer die Frage, was die Auflösung des Vereins bedeutet: Ist die Aufarbeitung der Vergangenheit

abgeschlossen, wo bleibt die zukünftige Vergegenwärtigung und wer ist dafür verantwortlich?

29. November 2016 - 19.30 Uhr

Jens Kaldewey - Mein Vater war ein Nazi

Der lange Schatten eines durch und durch nationalsozialistischen Vaters im Leben seines Sohnes und die Kraft der Versöhnung. Ein ‚Täterkind‘ berichtet von seiner lebenslangen Auseinandersetzung mit seinem Vater, Walther Kaldewey, obwohl dieser starb als der Sohn erst drei Jahre alt war.

3. Oktober - 25. Dezember 2016

Sonderausstellung: Die weltweite Bewegung ‚Freies Deutschland‘ 1943 - 1945 mit Schweizer Beteiligung.

28. Dezember 2016 - 19.30 Uhr

Einweihung Gedenktafel mit Referat von Johannes Czwalina

Anschliessend Kurzfilm - SRF mySchool - Interview 28.4.2015 (28 Min.)

Feierliche Enthüllung Gedenktafel Anne-Marie Im Hof-Piguet



Bericht J. Czwalina

Einen Jahresbericht zu schreiben macht dankbar, weil einem so viele spannende, einmalige Begegnungen und tiefgründige Ereignisse gegenwärtig werden.

Wir wollen nur einige „Fenster“ kurz öffnen um 2016 im Rückblick - Streiflichtern gleich - an uns vorüberziehen zu lassen,

Vom Sinn von Gedenkstätten

Das Jahr begann mit einer öffentlichen Veranstaltung in Riehen, wo auf Einladung der reformierten Kirchgemeinde über Sinn oder Nichtsinn von Gedenkstätten in der Schweiz diskutiert wurde. Prof. Wolfram Wette vom Kuratorium der Gedenkstätte und Dr. Eric Petry vom Zentrum für jüdische Studien diskutierten und beantworteten zahlreiche Fragen und Anregungen. Wir spürten nach vier Jahren Gedenkstätte bereits dankbar, wie viele Bürger mittlerweile positiv zum Projekt Gedenkstätte stehen. Andererseits - und dieser Eindruck hat sich auch aus anderen Erlebnissen des Jahres 2016 bestätigt - ist der Weg der Gedenkstätte noch immer steinig. So stossen die Kunstwerke des israelischen Künstlers Rick Wienecke in gewissen eng begrenzten Personenkreisen nach wie vor auf kontroverse Debatten und belasten u.a. den angestrebten verbesserten Dialog gegenüber dem Zentrum für jüdische Studien und der Gemeinde Riehen. Letztgenannte drückte uns in einem Schreiben einerseits Wertschätzung und Anerkennung aus, andererseits hat sie aber auch unsere Anfrage vom Herbst 2016 um finanzielle Unterstützung abschlägig beantwortet. Der Existenzkampf um den Erhalt und das Überleben der Gedenkstätte ist auch heute unvermindert aktuell.

Wachsendes öffentliches Interesse

Der Besuch von Gruppen und Schulklassen hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich weiterentwickelt. So stellen wir uns zur Zeit noch systematischer darauf ein - im Sinne unserer gesellschaftlichen und pädagogischen Verantwortung - gerade den jungen Besuchern die Erfahrungen aus dem zweiten Weltkrieg so zu vermitteln, dass sie im Hinblick auf die Wahrnehmung der Gegenwartsprobleme auf ein sensibles politisches Verantwortungsgefühl hin gefördert werden. Der internationale Reiseführer Marko Polo erwähnt die Gedenkstätte in Riehen als einer von vier Insidertipps in Basel. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung empfiehlt ihren Lesern bei einem Besuch in der Fondation

Beyeler unbedingt einen Abstecher in die Gedenkstätte zu machen. Diese und andere Publikationen ziehen vermehrt Gäste auch aus dem Ausland an. Unser Mitarbeiter Dan Shambicco, der Lehrer ist, hat einen grossen Beitrag geleistet, dass viele junge Menschen die Gedenkstätte besuchen. Er war auch der Pionier der Idee eines offenen Bücherschranks vor der Gedenkstätte, der zusätzlich viele vor allem junge Menschen anzieht. Die regelmässigen, sorgfältig vorbereiteten Fachvorträge zu gedenkstättenpezifischen Themen haben ein wertschätzendes ‚Stammpublikum‘ bewirkt. Froh sind wir auch über die regelmässige Berichterstattung der Riehener Zeitung. Auch regelmässige Sonderausstellungen erweckten zusätzliches Interesse.

Ergreifende Begegnungen und Berichte von letzten Zeitzeugen und ein neues Buchprojekt

2016 begegneten und interviewten wir letzte Holocaustüberlebende und Zeitzeugen. Sehr viele ungelesene Akten im Basler Staatsarchiv zeugen davon, dass das Flüchtlingsthema zur Zeit des zweiten Weltkrieges rund um Riehen und im Dreiländereck noch längst nicht vollständig erforscht ist. Mit neuen Forschungsergebnissen ändert sich auch das Geschichtsbild. Geschichte ist etwas fließendes und deren Betrachtung darf nie als abgeschlossen gelten. Das spannende, exklusive und endgültige im 2016 aber war, dass uns bewusst wurde: Es leben die allerletzten Zeugen unter uns. Diese kennenzulernen und deren Sicht der Dinge aufzuschreiben und weiterzugeben, wuchs 2016 zu einem grossen Bedürfnis. Wir fassten 2016 den Entschluss, solche authentische Berichte zu sammeln, um sie ab Spätsommer 2017 allen Interessierten zugänglich zu machen. Aber auch dieser Sammelband wird nur eines von manchen Forschungsergebnissen sein, welches uns die Umstände des zweiten Weltkrieges im Dreiländereck noch einmal nahe vor Augen führen wird.

Veranstaltungen, Vorträge, Gedenktafeln und Dauerausstellung

2016 begannen wir mit einer Vortragsserie über Schweizer Persönlichkeiten, die sich zwischen 1933 und 1945 durch besonderen Mut und durch selbstlose und damals z.T. illegale Flüchtlingshilfe hervorgetan hatten. Neben einem Vortrag und der Erstellung eines Banners werden diese Menschen durch eine Gedenktafel im Aussenbereich der Gedenkstätte geehrt, so dass ihr Andenken noch für Jahrzehnte den Besuchern zugänglich sein wird. Die Herstel-

lung der aufwändig hergestellten, dreisprachigen Edelmetalltafeln ist kostenintensiv. Das Auswärtige Amt der Bundesregierung Deutschland hat uns 2016 durch die Zuwendung einer wesentlichen Spende die Herstellung von zwei Tafeln ermöglicht. Bis Ende 2017 wird sich diese Vortragsserie hinziehen und weitere Tafeln umfassen. Unsere Historikerin Dr. Gabriele Bergner arbeitet seit längerer Zeit an einer Riehen zentrierten Dauerausstellung. Aufgrund der sehr knappen Mittel wissen wir momentan noch nicht, zu welchem Zeitpunkt wir das Ergebnis präsentieren können.

Gegenwartsthemen

Das Team der Gedenkstätte befasst sich seit 2016 auch vertieft mit den indirekten Auswirkungen des Holocausts auf Gegenwartsthemen. So versuchen wir die Substanz der Erkenntnisse aus den Begegnungen mit traumatisierten überlebenden Holocaustopfern in die Betrachtung gegenwärtiger Konfliktfelder dieser Welt miteinzubeziehen und nutzbar zu machen. In Kiew wurde im Herbst das Buch ‚Die Gegenwart bleibt, nur die Zeit vergeht‘ vorgestellt. Das Buch unter dem Titel: ‚Die Wirklichkeit einblenden‘ ist mittlerweile in drei Sprachen erschienen. Es zeigt auf, wie sehr die unaufgearbeiteten Vorgänge rund um den Holocaust und den Gulag (Arbeitslager in der ehemaligen Sowjetunion) die Friedensbemühungen zwischen Russland und der Ukraine behindern und welche Resultate hervorgerufen werden könnten, wenn die Notwendigkeit der Aufarbeitung der Vergangenheit in die Friedensverhandlungsprozesse miteinbezogen werden würden. Wir empfehlen die Lektüre dieses Buches, welches letztlich auch indirekt vor Augen führt, wie bedeutend die Zielsetzung des Rückblicks einer Gedenkstätte in vielfältiger Weise ist. Wir wünschten, dass die Behörden in Riehen stärker von dieser Perspektive erfasst würden, statt die Funktion einer Gedenkstätte lediglich in die Reihe von anderen Ausstellungsorten in unserer Region einzufügen.

Danke

Die Gedenkstättenarbeit wird ausschliesslich durch ehrenamtliche Mitarbeiter getragen!

Danke an Luzia, André, Dan, Paul, Annette, Lucia, Moritz, Gabriele, etc. Ihr seid wunderbar!

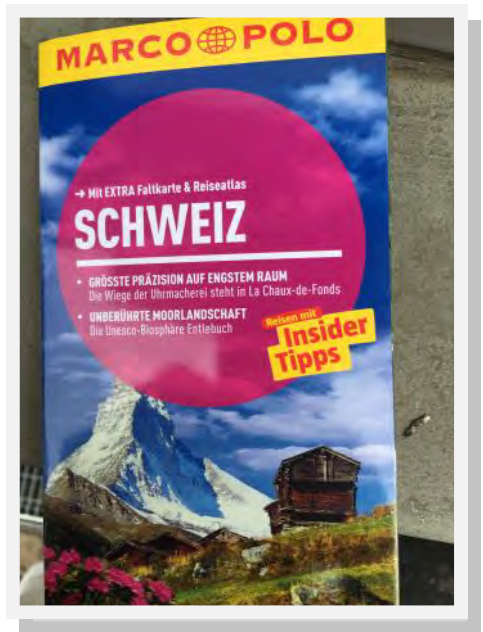
Johannes Czwalina

Impressionen 2016



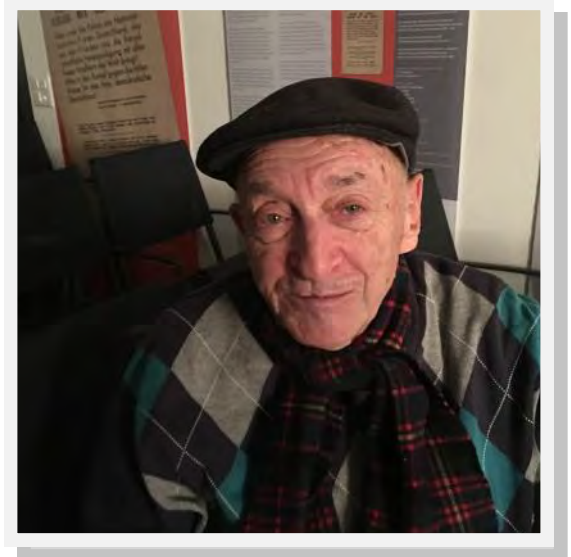
5.5.2016 - Marsch des Lebens





Der Reiseführer Marco Polo führt die Gedenkstätte in Riehen als Insider Tipp

10. November 2016 - Holocaustüberlebender M. Rosner



BUCHVERNISSAGE Johannes Czwilinas neues Buch in Kiew vorgestellt

Rieheener Buchpräsentation in Kiew

Das neue Buch »Die Gegenwart bleibt, nur die Zeit vergeht« von Johannes Czwilina, Leiter des Gedächtnis-Instituts, ist zwei Tage nach der Rieheener Vernissage (siehe RZZ vom 30.9.2016) auch in Kiew vorgestellt worden. Das Buch mit dem Untertitel »Durch die Aufarbeitung der Vergangenheit nachhaltig Frieden schaffen. Impulse für eine präzisierende Diplomatie«, das in deutscher, russischer und ukrainischer Sprache erschienen ist, soll ein konkreter Beitrag sein: um die Bewältigung des Ukraine-Konflikts näherzukommen. Dieses sei noch immer durch den dort noch so wenig aufgearbeiteten Holocaust be-

lastet, was die Friedensverhandlungen blockiere, so Czwilina.

Die Vernissage in Kiew fand im Vorfeld der Gedenkveranstaltungen des Massakers von Babyn Jar statt, wo am 28. und 29. September 1941 über 33.000 Juden und Juden von der deutschen Wehrmacht ermordet wurden. Eingeladen hatte der Schweizer Botschafter für die Ukraine und Madawien, Guillaume Scheurer, der auch eine Laudatio auf das neue Buch hielt. Anwesend waren unter anderem der damalige Ministerpräsident der Ukraine, Arsenij Jazenzjuk, der Bürgermeister von Kiew, Vitalii Klitschko, und der deutsche Präsident Joachim Gauck. Später

besang vom Altar berichtet Johannes Czwilina, dass sein Buch nun für die Friedensverhandlungen eingesetzt werden solle. Er habe wegen einer Einladung des psychologischen Instituts von Kiew erhalten, ab 2017 als Gastdozent Vorlesungen zu narrativer Psychologie und Friedensforschung zu halten.

Das Werk, das in deutscher Sprache im Eigenverlag erschien, wurde nun zusätzlich im deutschen Dietrich Verlag herausgegeben, eine Übersetzung ins Hebräische und Englische sei in Vorbereitung, so der Autor. »Ich bin von Herzen dankbar, dass dieses Buch im Friedensprozess eine aktive Rolle spielen darf.«



Dmytro Shcherbenko, erster Sekretär des Außenministeriums der Ukraine, der Schweizer Botschafter für die Ukraine, Guillaume Scheurer, und Buchautor Johannes Czwilina.



Bürgermeister von Kiew, Vitalii Klitschko, im Gespräch mit Johannes Czwilina.

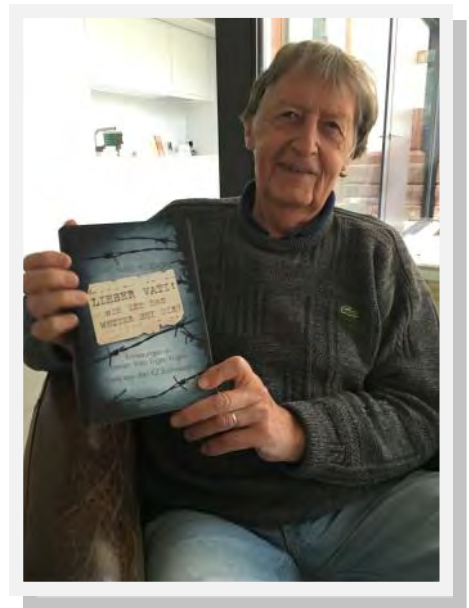
7. Oktober 2016 - RZ Artikel Buchpräsentation ,Die Gegenwart bleibt, nur die Zeit vergeht‘.

16. April 2016 - Holocaustüberlebender Prof. Boris Zabarko





4.11.2016 - Dr. M. Kogon mit seinem Buch -
*„Lieber Vati! – Wie ist das Wetter bei Dir?“ Erinnerungen an meinen Vater Eugen Kogon.
Briefe aus dem KZ Buchenwald. Pattloch, München 2014. ISBN 978-3-629-13054-9*





10.11.2016 - Dokumentarfilm Peter Scheiner 'Ende der Erinnerung?'

1.9.2016 - Hans Rudolf Fuhrer: D. Bonhoeffer: ein Theologe in Kirchenkampf u. Konspiration





28.12.2017 - Vortrag über Anne-Marie Im Hof-Piguet





15.9.2016 - Überlebende des Holocausts

22.8.2016 - Überlebende des Holocausts / C. Meister mit Dr. S. Gutmann



Erfolgsrechnung 2016

Jahr	2015	2016
Mitgliederbeiträge	2'200.00	2'250.00
Einnahmen aus Veranstaltungen	1'205.40	0.00
Kassetten-/Buchverkäufe	29.00	104.80
Betriebsertrag	3'434.40	2'354.80
Veranstaltungskosten/Werbung	-9'272.55	-1'800.07
Fachliteratur, Zeitungen, Zeitschriften	0.00	-11'786.71
Bewirtung Gedenkstätte	-1'452.94	-2'019.10
Strom, Wärme, Wasser	-5'191.43	-3'562.32
Unterhaltskosten	-4'240.25	0.00
Spontanhilfe/Spenden/Vergabungen	-9'113.73	-850.99
Leistungen Dritter	-4'774.77	-11'816.14
Reisespesen	-659.63	-3'132.75
Transport	0.00	-973.76
Repräsentationskosten	-2'055.47	0.00
Kleininvestitionen	0.00	-2'118.85
Büromaterial	-800.80	-1'019.58
Telefon/Postspesen	-138.80	-350.71
Verwaltungskosten/EDV	0.00	-587.72
Versicherungen/Abgaben/Gebühren	-2'511.90	-2'107.80
Steuern/Gebühren	-229.69	0.00
Übrige Kosten	-301.35	-27.60
Betriebsaufwand	-40'743.31	-42'154.10
Betriebserfolg vor Abschr./Finanzerfolg	-37'308.91	-39'799.30
Abschreibungen	-5'704.50	-2'092.81
Abgrenzung nicht verbrauchte Zweckspenden	0.00	-3'438.84
Zinserträge	0.65	0.00
Wechselkursverluste	-1'092.18	-15.74
Abschreibungen u. Finanzerfolg	-6'796.03	-5'547.39
Betriebserfolg vor Spenden	-44'104.94	-45'346.69
Spenden allgemein	24'523.30	17'569.67
Zweckgebundene Spenden	25'487.38	27'796.88
Spenden	50'010.68	45'366.55
Vereinserfolg	5'905.74	19.86

Bilanz per 31.12.2016

	2015	2016
Postkonto	7'411.32	4'849.43
Banken	3'111.41	0.00
Umlaufvermögen	10'522.73	4'849.43
Anlagevermögen	6'318.00	15'350.00
Total Aktiven	16'840.73	20'199.43
Passive Rechnungsabgrenzung	100.00	3'438.84
Vereinsvermögen am 1. Januar	10'834.99	16'740.73
Jahreserfolg	5'905.74	19.86
Vereinsvermögen per 31. Dezember	16'740.73	16'760.59
Total Passiven	16'840.73	20'199.43

Revisionsbericht 2016

Basel, 13. Mai 2017

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Gedenkstätte Riehen
c/o André Zuber, Kassier
Grenzacherstr. 473
4058 Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins ‚Gedenkstätte Riehen‘ für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentliche Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten und dem Reglement des Vereins.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an den Vorstand und den Kassier zu genehmigen.

*Peter Wirz-Zipfel, Burgstrasse 38, CH-4125 Riehen
Telefon 061 641 40 39 - E-Mail: familie.wirz@bluewin.ch*

Anhang zum Revisionsbericht 31.12.2016

1.1 Organisation des Vereins

1.1.1 Vereinszweck

Unterstützung der Gedenkstätte für Flüchtlinge aus dem 2. Weltkrieg an der Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen und deren Betrieb. Ebenso setzt sich der Verein für die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die jüdischen Flüchtlingschicksale im 2. Weltkrieg in Riehen, im Dreiländereck und darüber hinaus ein. Des Weiteren engagiert sich der Verein für die Stärkung, Verbreitung und Förderung von Werten wie Mut, Zivilcourage, Mitmenschlichkeit und Wertschätzung. Deshalb sollen auch Menschen, welche den Flüchtlingen geholfen haben, dabei eine gebührende Beachtung finden.

1.1.2 Rechtsgrundlagen

Gründungsprotokoll vom 11. Februar 2011

1.1.3 Organe des Vereins

Vorstand

Johannes Czwalina	Präsident	Einzelunterschrift
André Zuber	Kassier	Einzelunterschrift
Luzia Zuber	Aktuar	ohne Unterschrift
Annette Czwalina	Beisitzerin	ohne Unterschrift
Paul Fröse	Beisitzer	ohne Unterschrift

Revisionsstelle

Peter Wirz, Burgstrasse 38, 4125 Riehen

1.1.4 Anzahl Vollzeitstellen

Der Verein Gedenkstätte Riehen beschäftigt kein Personal.

2. Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

2.1 Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den neuen Vorschriften des Schweiz. Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang.

2.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an den historischen Anschaffungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die Sachanlagen erfolgt das zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt und sind betriebsnotwendig. Es werden keine Sachanlage zur Renditezwecken gehalten.

3. Transaktionen mit Nahestehenden

Das genutzte Bahnwärter-Haus ist im Besitz von Johannes Czwalina. Es wird keine Miete bezahlt.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten bzw. bekannt geworden, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung 2015 hätten.

Basel, 13. Mai 2017

Kuratorium

Prof. Dr. Wolfgang	Benz	Prinz Philip	Kiril zu Preussen
Dr. Gabriele	Bergner	Dr. phil. Beate	Kosmala
Dr. Charles-Claude	Biedermann	Prof. Ivan	Lefkovits
Hartmut	Bomhoff M.A.	Louis	Lewitan
Peter	Burckhardt	Michael	Mamlock
Fürst Albrecht zu	Castell-Castell	Susanne	Scheiner-Seifert
Dr. Alfons	Dür	Katharina D.	Wälchli
Dr. Daniel	Gerson	Prof. Dr. Wolfram	Wette
Ulrich Werner	Grimm	Alexander Prinz	zu Schleswig-Holstein

Vorstand (Stand 31.12.2016)

Johannes Czwalina
Inzlingerstrasse 65, 4125 Riehen
czwalina@czwalinaconsulting.com

Präsident
(seit 11.2.2011)

Annette Czwalina
Edisonstrasse 1
4053 Basel
annetteczwalina@ifi.ch

Beisitzer
(seit 11.2.2011)

Paul Fröse
Inzlingerstrasse 44
4125 Riehen
paulfrs@gmail.com

Beisitzer
(ab 1.1.2015)

André Zuber
Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel
andre.zuber@bluewin.ch

Kassier
(seit 11.2.2011)

Luzia Zuber
Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel
luzia.zuber@swissonline.ch

Aktuar
(seit 11.2.2011)

**Peter Schulz ist am 28.4.2016 aus dem Vorstand ausgetreten.*

Protokoll 28. April 2016 - Mitgliederversammlung

Ort: Inzlingerstr. 65, 4125 Riehen
VS-Mitglieder: P. Schulz, L. Zuber, J. Czwalina, A. Czwalina P. Fröse,
A. Zuber, H. Scheidegger, D. Shambicco
Dauer: 20.00 – 20.45 Uhr

1. Eröffnung

L. Zuber eröffnet die MV des Vereins. Die Einladung wurde rechtzeitig an alle Mitglieder verschickt.

Das Protokoll der letzten MV vom 11. März 2015 wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2015

J. Czwalina fasst die Ereignisse des Jahres 2015 zusammen. Er ist sehr dankbar, dass die Gedenkstätte trotz fehlender Unterstützung der Gemeinde Riehen weiter läuft. Die bestehende Ablehnung von offizielle rSeite her soll uns nicht entmutigen.

Christine Kaufmann, Kulturbeauftragte der Gemeinde Riehen, Hansjörg Wilde (Gemeindepräsident) und die Mitglieder des Kuratoriums sollen den Jahresbericht per Post erhalten (P. Fröse).

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2015

A. Zuber erläutert die Jahresrechnung.

Er weist u.a. auf den Betrag in der Höhe von Fr. 9'113.- hin, der für Spezialprojekte ausgegeben wurde. Dieses Geld wurde für das Ukraine-Projekt verwendet. Der ganze Betrag ist gedeckt durch zweckgebundene Spenden.

Der Revisionsbericht vom 27. April 2016 von P. Wirz liegt vor. P. Wirz empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung.

Der Betrieb der Gedenkstätte kostet ca. Fr. 3'000.- bis Fr. 4'000.- pro Monat.

b. Décharge

Es wird einstimmig beschlossen die Jahresrechnung, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Budget zu genehmigen.

Dem Kassier und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

4. Ausblick

Das Buch ‚Die Gegenwart bleibt‘ wurde fertiggestellt. Die Herstellung des Buches verursacht Kosten von total ca. Fr. 10'000.-. Das Buch wird weitere Wellen werfen und die Geschichte positiv beeinflussen. Die Vorstellung des Buches wird am 28.9.2016 im Goethe-Institut in Kiew stattfinden.

23./24. Mai 2016: Europäisches Geschichtsforum (Heinrich Böll Stiftung) – Erinnerung an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert. Erinnerung zulassen und Versöhnung befördern. Die Entstehung eines gesamteuropäischen Diskurses ist das Ziel.

Durch das ehrenamtliche Engagement des Vereins ist viel erreicht worden. Der gesellschaftliche Wert der Gedenkstätte ist hoch. Die entsprechende offizielle Anerkennung wird wohl erst nach Jahren eintreten.

Es ist ein Wunder, dass diese Gedenkstätte sich auf hohem Niveau etablieren konnte. J. Czwalina dankt allen Helfern für ihren Einsatz. Auf der anderen Seite ruft die Gedenkstätte auch Angriffe hervor.

5. Verschiedenes

Die Gedenkstätte bewirkt Begegnungen, Beziehungen und Ermutigung bei unzähligen Besuchern.

Am Anlass am 5. Mai werden viele Leute erwartet. Es hat noch zu wenig Helfer und es werden Kuchen etc. für den Apéro gebraucht.

Peter Schulz verabschiedet sich mit der heutigen MV aus dem Vorstand. Er hat nicht genügend Zeit für die Arbeit der Gedenkstätte. Er erinnert sich an den Moment als das Haus zum Verkauf stand. JC wollte es eigentlich nicht

kaufen, weil er schon damals mit sehr viel Arbeit gerechnet hat. Durch den Kontakt mit R. Geigy wurde der Stall zur Gedenkstätte. Danach folgte der Ausbau/Umbau. Der Vorstand bedauert das Ausscheiden von P. Schulz aus dem Vorstand und dankt ihm ganz herzlich für seinen Beitrag an diese Arbeit.

Für das Protokoll

lic. iur. L. Zuber

Johannes Czwalina (Hg.)

Die Wirklichkeit einblenden!

Wege zum Frieden

416 Seiten / Broschur / ISBN 978-3-943941-71-5

Februar 2017 / EUR 29,90

Nach dem Zweiten Weltkrieg blieben in Europa viele Traumata, unter anderem des Holocaust und des Gulags, unverarbeitet und haben eine Grundstimmung hinterlassen, die neu aufbrechender Gewaltbereitschaft gegenüber immer weniger geistige Widerstandskraft entgegenzusetzen hat.

Das vorliegende Buch reflektiert kritisch die Folgen unzureichender Aufarbeitung und zeichnet die Konsequenzen dieses Defizits für die nächsten Generationen nach.

Es ruft zur Vergangenheitsbewältigung ebenso wie zur Versöhnung auf und zeigt, dass die gründliche Aufarbeitung von traumatischen Ereignissen der Vergangenheit der Erfolgsfaktor für die Bewältigung von Gewaltkonflikten in der Gegenwart ist.



Statuten (Version 20. Juni 2011)

Art. 1 Name, Sitz, Zweck

Unter dem Namen „Verein Gedenkstätte Riehen“ besteht ein Verein mit Sitz in Riehen im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB.

Er bezweckt die Gedenkstätte für Flüchtlinge aus dem 2. Weltkrieg an der Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen, zu unterstützen und ihren Betrieb zu gewährleisten.

Der Verein setzt sich ein für die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die jüdischen Flüchtlingsschicksale im 2. Weltkrieg in Riehen, im Dreiländereck und darüber hinaus.

Des Weiteren engagiert sich der Verein für die Stärkung, Verbreitung und Förderung von Werten wie Mut, Zivilcourage, Mitmenschlichkeit und Wertschätzung.

Deshalb sollen auch die Menschen, welche den Flüchtlingen geholfen haben, dabei eine gebührende Beachtung finden.

Art. 2 Mittel

Zur Verfolgung des Vereinszwecks verfügt der Verein über die Beiträge der Mitglieder sowie über Zuwendungen und Erträge aller Art.

Art. 3 Mitglieder

Mitglieder können natürliche sowie juristische Personen werden. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 100.-/Jahr.

Art. 4 Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme von Neumitgliedern kann jederzeit erfolgen. Aufnahme gesuche sind an den Vorstand, vertreten durch den Präsidenten, zu richten. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme endgültig. Er kann Aufnahme gesuche ohne Angabe einer Begründung ablehnen.

Art. 5 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft natürlicher Personen endet in jedem Fall mit dem Tod, diejenige juristischer Personen mit dem Verlust ihrer Rechtspersönlichkeit.

Im Übrigen ist ein Austritt aus dem Verein nach Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen jederzeit möglich. Die Austrittserklärung ist schriftlich an den Vorstand zu richten.

Ein Mitglied kann vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es den Interessen des Vereins schadet oder das Vereinsleben nachhaltig stört. Zur Beurteilung dieses Sachverhaltes sind objektive Massstäbe anzulegen.

Vor einem Ausschluss ist das Mitglied vom Vorstand anzuhören.

Art. 6 Organe

Organe des Vereins sind:

- a. Die Mitgliederversammlung
- b. Der Vorstand
- c. Die Revisionsstelle

Art. 7 Mitgliederversammlung

Zur jährlichen Mitgliederversammlung werden die Mitglieder drei Wochen im Voraus schriftlich eingeladen, unter Beilage der Traktandenliste. Anträge seitens der Mitglieder sind dem Vorstand rechtzeitig einzureichen. Verspätet eingereichte Traktanden werden grundsätzlich an der nächsten Mitgliederversammlung behandelt.

Der Vorstand kann zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Die Einberufung erfolgt nach Vorschrift der Statuten und überdies von Gesetzes wegen, wenn ein Fünftel der Mitglieder die Einberufung verlangt.

Zirkularbeschlüsse sind möglich und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung gleichgestellt.

Die Mehrzahl der eingegangenen Stimmen sind massgebend.

Die Mitgliederversammlung ist in jedem Fall beschlussfähig. Sie wird vom Präsidenten, im Verhinderungsfall vom Vizepräsidenten, geleitet.

Art. 8 Wahlen und Abstimmungen

Beschlussfassungen erfolgen mit einfachem Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit die Statuten nichts anderes bestimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident das Recht, den Stichentscheid zu fällen. Stimmvertretung ist nicht gestattet. Jedes Mitglied ist von Gesetzes wegen vom Stimmrechte ausgeschlossen bei der Beschlussfassung über ein Rechtsgeschäft oder einen Rechtsstreit zwischen ihm, seinem Ehegatten oder einer mit ihm in gerader Linie verwandten Person einerseits und dem Vereine andererseits. (Art. 68 ZGB)

Art. 9 Geschäfte der Mitgliederversammlung

Der ordentlichen Mitgliederversammlung stehen folgende Kompetenzen zu:

- ⇒ Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung;
- ⇒ Abnahme des Jahresberichts des Vorstandes;
- ⇒ Abnahme der Jahresrechnung und des Berichtes der Revisionsstelle sowie
- ⇒ Abnahme des Budgets;
- ⇒ Entlastung der Organe;
- ⇒ Die Mitgliederversammlung kann Vorstandsmitglieder aus wichtigem Grund von Gesetzes wegen abberufen (Art. 65 Abs. 3 ZGB).

Art. 10 Vorstand

Der Vorstand ist das ausführende Organ des Vereins. Seine Mitglieder führen die laufenden Geschäfte und vertreten den Verein nach aussen. Der Vorstand beschliesst über sämtliche Geschäfte, soweit sie nicht in die Kompetenz der Mitgliederversammlung fallen.

Er besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er konstituiert sich selber und wählt neue Vorstandsmitglieder. Der Vorstand wird auf unbestimmte Zeit gewählt.

- ⇒ Die Vorstandsmitglieder sind automatisch Mitglieder des Vereins. Der Vorstand legt den Mitgliederbeitrag fest.
- ⇒ Der Vorstand kann die Statuten ändern.
- ⇒ Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins;

Art. 11 Beschlussfassung

Der Vorstand besorgt die Geschäfte im Rahmen periodischer Sitzungen. Beschlüsse erfolgen mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Vorstandes. Bei Stimmgleichheit fällt der Präsident den Stichentscheid.

Art. 12 Revisionsstelle

Der Vorstand bestimmt eine Revisionsstelle, welche die Buchhaltung jährlich überprüft.

Art. 13 Patronatskomitee

Das Patronatskomitee unterstützt den Vorstand als Beirat bei der Geschäftsführung, durch die Herstellung von Kontakten zur Wissenschaft, Politik und zu Sponsoren und Mäzenen.

Das Patronatskomitee umfasst mindestens drei Mitglieder, welche vom Vorstand auf unbestimmte Zeit gewählt werden.

Das Patronatskomitee trifft sich einmal jährlich.

Art. 14 Haftung

Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Jede persönliche Haftung von Vereinsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern ist ausgeschlossen.

Art. 15 Auflösung des Vereins

Wird der Verein aufgelöst, entscheidet der Vorstand über die Verwendung eines allfälligen Liquidationserlöses. Das nach der Liquidation verbleibende Vereinsvermögen ist einer steuerbefreiten Institution mit Sitz in der Schweiz zuzuführen. Ein Rückfall an die Mitglieder oder diesen nahe stehenden Personen ist ausgeschlossen.

Art. 16 Inkrafttreten

Diese Statuten sind anlässlich der Gründerversammlung vom 11. Februar 2011 angenommen und in Kraft gesetzt worden und am 20. Juni 2011 ergänzt worden.

